

Lob der Heiligen Schrift

ed. Václav Flajšhans, (= Spisy M. Jana Husi, 4), Prag 1904, S. 5-8

Übersetzt von ERNST GAMILLSCHEG

<p>(...)</p> <p><4.> Pro quo notandum, quod res multipliciter dicuntur sancte vel sacre. Vel per se primo, ut Trinitas increata, vel secundo imitatorie, ut creature racionales, que ex accidentali informatione ymaginis accipiunt sanctitatem. Unde Lev. 11: <i>Sancti eritis, quia ego sanctus sum</i>. In creaturis autem triplex sanctitas invenitur, sc. subiective, ut in homine et in angelo, effective, ut in sacramento vel creatura, qua sanctus utitur, ut in eo efficiat sanctitatem, vel tercio significative, ut in Christi cruce vel alia ymagine dandi sancti. Sic enim Aristoteles dicit tribus modis equivoce urinam, medicinam et homines esse sanos; urinam significative, medicinam effective, et homines subiective.</p> <p><5.> Scriptura ergo dicitur sacra: Primo significative, quia res sacras vel sanctas significat; secundo effective, quia efficit in homine sanctitatem. Qui enim scriptura debite utitur, efficienter per ipsam sanctificatur. Sanctificat autem sacra scriptura hominem, docens eum timere divinam maiestatem, amare bonitatem, pietatem orare, fidei claritatem habere, tenere caritatem, scire veritatem, tranquillitatem pacis scire,</p>	<p><4.> Daher ist festzustellen, dass die Dinge in vielfacher Weise heilig bzw. geheiligt genannt werden. Entweder erstens aus sich, wie die ungeschaffene Dreifaltigkeit, oder zweitens in Nachahmung, wie die mit Vernunft begabten Geschöpfe, die auf Grund einer akzidentellen Formung des Bildes die Heiligkeit erhalten. Daher lesen wir in Lev 11,45: „Ihr werdet heilig sein, weil ich heilig bin“. In den Geschöpfen findet sich aber eine dreifache Art der Heiligkeit, entweder hinsichtlich des Subjekts, wie im Menschen und im Engel, hinsichtlich der Wirkung, wie im Sakrament oder dem Geschöpf, das der Heilige verwendet, damit es in ihm Heiligkeit bewirke, oder drittens hinsichtlich des Zeichens, wie im Kreuz Christi oder einem anderen Bild die Heiligen darzustellen sind. So sagt denn Aristoteles, dass auf dreifache Weise äquivok Harn, Medizin und Menschen gesund seien: der Harn bezeichnend, die Medizin effektiv, die Menschen dem Subjekt nach.</p> <p><5.> Die Schrift wird daher heilig genannt: erstens in bezeichnender Weise, weil sie heilige Dinge bezeichnet; zweitens der Wirkung nach, weil sie im Menschen Heiligkeit bewirkt. Wer nämlich in rechter Weise die Schrift benützt, wird durch sie wirkungsvoll geheiligt. Die Heilige Schrift heiligt aber den Menschen, indem sie ihn lehrt, die göttliche Majestät zu fürchten, die Güte zu lieben, die Frömmigkeit zu erbitten, die Klarheit des Glaubens zu besitzen, die Liebe zu bewahren, die Wahrheit zu wissen, nach der Ruhe des Friedens zu dürsten; die</p>
---	--

mundi adversitatem sentire, abhorrere omnem iniquitatem, frequentare bonorum societatem, prosperitatem mundi contempnere; felicitatem celi appetere, iubilare laudis amenitatem retinere cordis iocunditatem, damnationem finaliter effugere et vitam eternam in gloria possidere. Ecce dum ista in homine sacra scriptura efficit, ipsum sanctificat et vere sapientem facit. Vere enim sapiens est, cui res, sicut sunt, sapiunt. Et hinc dicit beatus Bernhardus: *Invenisti sapienciam, si prioris vite peccata defleas, si huius seculi desideria parvipendas, si eternam beatitudinem toto desiderio concupiscas. Invenisti sapienciam, si horum tibi singula sapiunt, prout sunt.* Hec Bernhardus.

< 6.> Pro istis eciam iam dictis dicitur Eccli 50 (v.30): *Beatus, qui in istis versatur bonis, qui ponit illa in corde suo, sapiens erit semper, idest sine fine.* Unde Eccli 6° (v.23) dicitur: *Quibus agnita est sapiencia, permanet usque ad conspectum Dei; propter quod hortando singulariter quemlibet Sapiens dicit ibidem: In animo tuo accede ad illam et manifestabitur tibi, et continens factus ne derelinquas eam; in novissimis enim invenies requiem in ea et convertetur tibi in oblectacionem et erunt tibi compedes eius in proteccionem fortitudinis et bases virtutis, et torques illius in stolam glorie. Decor enim vite est illa; stolam glorie indues eam et coronam gratulacionis superpones tibi, fili, si attenderis michi, disces eam, et si accomodaveris animum tuum, sapiens eris.* (Eccli 6, 27-33). Sapiens, inquit, eris, quia in sacra scriptura cognosces testimonia

Widerwärtigkeit der Welt zu bemerken, jede Unge-
rechtigkeit zu verabscheuen, Gemeinschaft mit den
Guten zu pflegen, den Reichtum der Welt zu
verachten; die Seligkeit des Himmels anzustreben,
die Lieblichkeit des Lobes zu preisen, die Heiterkeit
des Herzens zu bewahren, zuletzt der Verdammnis
zu entfliehen und das ewige Leben in der Herrlich-
keit zu besitzen. Indem die Hl. Schrift dieses im
Menschen bewirkt, heiligt sie ihn und macht ihn
wahrhaft weise. Der ist nämlich weise, dem die
Dinge, wie sie sind, bekannt sind. Und daher sagt
der hl. Bernhard: „Du hast die Weisheit gefunden,
wenn du die Sünden des vergangenen Lebens be-
weinst, wenn du die Wünsche dieser Welt gering-
schätzt, wenn du die ewige Seligkeit mit ganzen
Verlangen ersehnt. Du hast die Weisheit gefunden,
wenn dir alle diese Einzelheiten so schmecken (d.h.
wissen), wie sie sind“. Soweit Bernhard.

<6.> Über diese bereits Gesagte lesen wir in Sir 50
(30): „Selig, der sich in diesen Gütern aufhält, der
sie in sein Herz legt, er wird immer (d.h. ohne
Ende) weise sein.“ Ebenso lesen wir Sir 6,23:
„Denen die Weisheit bekannt ist, bleibt sie bis zum
Anblick Gottes.“ Daher sagt der Weise dort, indem
er jeden einzelnen ermahnt: „In deinem Gemüte
schreite zu ihr und sie wird sich dir zu erkennen
geben; wenn du sie erfasst hast, verlasse sie nicht; in
den letzten Dingen wirst du nämlich in ihr Ruhe
finden und sie wird dir zur Ergötzung werden. Ihre
Fesseln werden dir als Schutz der Stärke und
Grundlage der Tugend dienen und ihr Schmuck als
Gewand der Herrlichkeit. Sie ist nämlich der
Schmuck des Lebens und du wirst sie als Gewand
der Herrlichkeit anlegen und als Krone der
Dankbarkeit dir aufsetzen, mein Sohn. Wenn du auf
mich hörst, wirst du sie lernen, und wenn du
deinen Geist ihr angleichst, wirst du weise sein“
(Sir 6,27-33). „Weise wirst du sein“ sagt er, weil du
in der heiligen Schrift die Zeugnisse der Wahrheit

veritatis, que sunt credenda. Secundo cognosces Domini precepta, que cum sint honesta, sunt adimplenda. Tercio cognosces iudicialia, quibus, quia sunt equitatis, est parendum. Quarto cognosces exemplaria, que, cum sint sanctitatis, sunt imitanda. Quinto cognosces promissiones premiorum, que premia sunt speranda. Sexto cognosces comminationes suppliciorum, que supplicia sunt timenda. Septimo cognosces cerimonias, idest honorificencias divini cultus, que cerimonie sunt legaliter reverende. Hec enim iam dicta sacra scriptura, cum sit lex universalissima implicat, ad que intelligenda sapientia est necessaria; igitur *si quis vestrum indiget sapientia, postulet a Deo* (Jac 1,5). Audiatur Augustinum super Ioannem, Omelia 18^a dicentem: *Surge, quere, suspira, anhela desiderio, et clausa pulsa, quia qui credit vera esse, que in scriptura sunt, quamvis non intelligat, iam pulsat. Qui credit, et dignus est, cui apperiat, si pulsare persistat; quamvis tamen tardus sit, ut etiam exponentem non sequatur, non desperet, maneat in fide, ambulet in via, sc. imitando dominum Jesum Christum. Nam qui Christum bene scit, satis est, si cetera nescit; et est plus nescire, sine Christo plurima scire.*

<7.> Vive ergo Christum et bene scies Christum; si male vivis, Christum non nosis et forte in eternum peribis. Egenus es, sapientia prima carens: surge a peccato, quere virtutem, suspira ad gratiam, anhela magno desiderio; clausum est: pulsa, quia pulsanti

erkennen wirst, denen man glauben muss. Zweitens wirst du die Weisungen des Herrn erkennen, die zu erfüllen sind, weil sie ehrenvoll sind. Drittens wirst du die Urteile erkennen, denen man gehorchen muss, weil sie gerecht sind. Viertens wirst du die Vorbilder erkennen, die nachzuahmen sind, weil sie Zeichen der Heiligkeit sind. Fünftens wirst du die Verheißungen des Lohnes erkennen, der zu erhoffen ist. Sechstens wirst du die Drohung der Strafen erkennen, die zu fürchten sind. Siebtens wirst du die Zeremonien, d.h. die Ehrerweisungen des göttlichen Kultes erkennen, die nach dem Gesetz zu verehren sind.

Dies bereits gesagte enthält nämlich die Heilige Schrift, da sie als allgemeines Gesetz anzuwenden ist, zu dessen Verständnis die Weisheit erforderlich ist. Daher: „Wenn einer von euch der Weisheit entbehrt, fordere er sie von Gott“. Er höre auf Augustinus in der 18. Homilie zu Johannes, wo er sagt: „Erhebe dich, suche, seufze, ersehne mit Begehren, klopfe an das Verschlussene, denn, wer glaubt, dass wahr ist, was in der Schrift steht, auch wenn er nicht versteht, der klopft schon an.“ Wer glaubt und würdig ist, dem wird geöffnet werden, wenn er beharrlich anklopft. Wenn er auch träge ist, sodass er dem Ausleger nicht folgen kann, möge er nicht verzweifeln, sondern verharre im Glauben und wandle auf dem Weg in der Nachahmung Christi. Denn: „Wer Christus gut kennt, für den ist es genug, wenn er (auch) das übrige nicht weiß“ und: „Ohne Christus vieles zu wissen, ist eher nichts zu wissen.“

<7.> Lebe daher Christus und du wirst ihn gut kennen; wenn du schlecht lebst, kennst du Christus nicht und wirst vielleicht in Ewigkeit zugrunde gehen. Bedürftig bist Du, wenn du der ersten Weisheit entbehrest: Erhebe dich aus der Sünde, suche die Tugend, seufze nach der Gnade, ersehne sie mit großem Begehren. Es ist verschlossen: dann klopfe

aperitur, indigens ad postulandum incitatur, cum dicitur *Si quis vestrum indiget sapientia, postulet a Deo*. Posulet, inquam, ut assidue sapientiam (idest sacram scripturam) audiat, audiendo clare intelligat, intelligendo dulciter amet, amando inpleat et inplendo doceat ignorantes.

Nam dicitur 2^a Timoth. 3^o : *Omnis scriptura divinitus inspirata utilis est ad docendum, ad arguendum, ad corripiendum et ad erudiendum in iusticia, ut perfectus sit omnis homo ad omne opus bonum instructus*; ergo qui sacra scriptura instructus fecerit sic, et docuerit, *magnus vocabitur in regno celorum*, ait Salvator Matth. 5^o. Sed quia ad hoc quisque viancium indiget sapientia, igitur postulet a Deo, qui omnes vocat, omnesque reficit, dicens Matth 11^o: *Venite ad me omnes, qui laboratis et onerati estis, et ego reficiam vos*, qui etiam omnibus dat affluenter et ad recipiendum omnes incitat dicens: *Si quis vestrum indiget sapientia, postulet a Deo*. Ubi thema.

<8.> In quibus verbis quilibet indigens postulet a Deo, qui omnibus dat affluenter et nulli rite petenti inproperat; postulet sapientiam (i.e. sacram scripturam), que omnibus satisfacit, quia quicquid queritur ad salutem, totum iam adimpletum est in scripturis: qui ignarus est, invenit ibi, quod discat; qui contumax est et peccator, invenit ibi futuri iudicii flagella, que timeat; qui laborat, inveniet ibi epulas promissionis vite perpetue, quas manducando amplius exercetur ad opus; qui pusillanimis est et infirmus inveniet ibi mediocres iusticie cibos, qui

an, denn dem, der anklopft, wird geöffnet werden. Der Bedürftige wird getrieben einzufordern, wenn es heißt: „Wenn einer von euch der Wahrheit entbehrt, fordere er sie von Gott.“ Er fordere, sage ich, damit er die Weisheit (d.h. die hl. Schrift) unablässig höre, sie Hören klar verstehe, sie beim Verstehen sanft liebe, beim Lieben von ihr erfüllt werde und beim erfüllt Werden er die Unwissenden lehre. Denn wir lesen in 2 Tim 3,16: „Jede von Gott inspirierte Schrift ist nützlich zur Belehrung, zur Argumentation, zur Bestrafung und zum Unterricht in Gerechtigkeit, damit jeder Mensch zu jedem guten Werk in vollkommener Weise fähig ist.“ Wer also, belehrt durch die Heilige Schrift, so handelt und lehrt, wird „groß genannt werden im Himmelreich“ (Mt 5,19). Weil aber jeder auf dieser Reise der Weisheit entbehrt, soll er sie von Gott fordern, der alle beruft und erquickt, indem er sagt (Mt 11,28): „Kommt alle zu mir, die ihr mühselig und beladen seid, und ich werde euch erquickern.“ Er gibt auch allen im Überfluss und fordert sie zur Annahme (seiner Gaben) auf, denn es heißt: „Wenn jemand von euch der Weisheit entbehrt, fordere er sie von Gott.“ Wie es im Thema heißt.

<8.> In diesen Worten fordere jeder, der bedürftig ist, von Gott, der allen im Überfluss gibt und niemandem, der im rechten Sinne bittet, einen Vorwurf macht. Er fordere die Weisheit (d.h. die Hl. Schrift), die alle zufriedenstellt, weil alles, was zum Heil gesucht wird, schon ganz in der Schrift erfüllt ist. Wer unkundig ist, findet dort, was er lernen soll. Wer widerspenstig ist und ein Sünder, findet dort die Geißeln des zukünftigen Gerichtes, die er fürchten soll. Wer sich abmüht, wird dort die verheißenen Freudenmähler des ewigen Lebens finden, durch deren Genuss er weiterhin zum (guten) Werk geübt wird. Wer schwach und krank ist, wird dort die angemessene Speise der Gerech-

etsi pingwem animam non faciunt, tamen mori non permittunt; qui magnanimus est et fidelis, inveniet ibi spirituales escas continenciores vite, que perducunt eum ad angelorum naturam; qui percussus est a dyabolo et vulneratus est in peccatis, inveniet ibi medicinales cibos, qui eum per penitenciam reparent ad salutem.

Ut quid scriptus est Achor Josue 7°, qui propter furtum lamine auree lapidatus est, nisi ut timeant fures? Ut quid filii Israel fornicati cum filiabus Moabitarum percussi referuntur in Belphegor, nisi ut perhorrescant fornicatores? Ut quid concupitores carnis castigati sunt in deserto, nisi ut nemo delicias concupiscat? Ut quid David arguit Naathan et suscepit penitenciam, nisi ut adulteri et homicide penitencie remedia non desperent? Raab meretrix sanctificata est, ut meretricibus spes daretur. Nichil ergo minus est in hoc convivio, quam necessarium habet salus humana. Ut quid scriptus Jeroboam, qui vendebat sacerdotium, cuius domus est deleta de superficie terre? Ut quid scriptus est Gezy? Postulavit munera pro sanitate Naaman facta, cui ipsius Naaman adhesit lepra. Ut quid scriptus est Judas Scarioth, qui inquiens *quid vultis mihi dare* vendidit sanctum, quem secuta est dampnatio iusta? Ut quid scriptus est Symon magus, qui donum Dei existimavit pecunia vendi, quem secuta est comminatio ista *Utique age penitentiam ab hac nequicia tua, et roga Deum patrem, Dominum nostrum, Jesum Christum, si forte remittatur tibi hec cogitatio cordis tui. In felle enim amaritudinis et obligacione*

tigkeit finden, die – wenn sie die Seele auch nicht fett macht, doch nicht erlaubt, dass sie stirbt. Wer großmütig und treu ist, wird dort die enthaltsameren geistigen Speisen des Lebens finden, die ihn zur Natur der Engel führen. Wer vom Teufel geschlagen und in Sünden verletzt ist, wird dort die heilsamen Speisen finden, die ihn durch Buße wieder herstellen zum Heil.

Warum wird in Josua 7 Achan erwähnt, der wegen des Diebstahls des Goldbarrens gesteinigt wurde, wenn nicht zur Abschreckung der Diebe? Oder warum werden die Söhne Israels erwähnt, die mit den Töchtern der Moabiter Unzucht trieben und in Belphegor erschlagen wurden, wenn nicht zum Erschrecken der Hurenböcke? Oder warum wurden die bestraft, die in der Wüste Fleisch begehrten, außer dass niemand Genuss begehre? Oder warum verriet David den Nathan und nahm Buße auf sich, außer aus dem Grund, dass Ehebrecher und Mörder die Heilmittel der Buße nicht aufgeben? Die Hure Rahab wurde geheiligt, um den Huren Hoffnung zu geben. Nicht geringer ist es daher bei diesem Mahl, das für das menschliche Heil notwendig ist. Oder warum schreibt man über Jerobeam (1 Kön 12,28), der das Priesteramt verkaufte und dessen Haus von der Erde getilgt wurde? Oder warum schreibt man über Gezy (2 Kön 5, 20–27)? Er forderte Geschenke für die Gesundheit des Naaman und an ihm selbst blieb dessen Aussatz hängen. Oder warum erwähnt man Judas Iskariot, der mit den Worten „was wollt ihr mir geben“ den Heiligen verkaufte, dem die gerechte Verdammnis folgte? Oder warum nennt man Simon Magus, der glaubte, dass eine Gabe Gottes verkauft werden könne, worauf diese Drohung an ihn erging: „Tue Buße wegen deiner Liederlichkeit und bitte Gott den Vater, unseren Herren Jesus Christus, ob dir vielleicht dieser Gedanke deines Herzens vergeben wird. Ich sehe,

iniquitatis video te esse” sic dixit Petrus apostulus Actuum 8°.

<9.> *Revera hii scripti sunt, ut posteri pro sacramentis non pactent, non exigant, et si exigant, per iam dictos premoniti dampnationem accipiant graviolem Ut quid scriptum est, quod dixit Salvator Matth 10°: Gratis accepistis, gratis date? Ut quid scriptum est Apoc. 22° Et sponsus (sc. Christus) et sponsa (sc. sua ecclesia) dicunt ‘veni’ et qui audit (sc. Christum et ecclesiam suam ut verus minister) dicat ‘veni’ ... Qui vult, accipiat aquam vite gratis. Certe scripta sunt hec ad nostram doctrinam, ut pie et gratis sacramenta Domini nostris fratribus ministremus. Ab hac doctrina discedentes filii ecclesie degeneres, ut ignavi trutanni balbuciant, ut rane coaxant et ut cicade ciccitant, velud Antichristi titinilli et nuncii volentes exactionem pro baptismo, confessione, sacra unccione et pro sacramentis ceteris defendere et dampnatam consuetudinem tamquam laudabilem approbare; sed iubente Domino deficiunt, quod non audent expresse dicere, quod pactatio precedens vel exaccio de post sequens sit laudabilis consuetudo.*

Decipiuntur autem ex hoc, quia legem mortis de longa invaluisse consuetudine laudabilem consuetudinem arbitrantur. Ego autem audenter assero, quod gratis dona Cristi dispensare gratuite est laudabilis consuetudo sed pactare ante, exigere post est prava et vituperabilis consuetudo Prava exaccio prohibetur et pia consuetudo precipitur. Unde Extravag. De symonia ca° Ad

dass du in der Galle der Bitterkeit und im Unrecht verhaftet bist.“ So sagte Petrus in Apg 8,22–23.

<9.> Wahrhaft, diese (Beispiele) sind geschrieben worden, damit Spätere nicht über Sakramente verhandeln, nichts dafür verlangen und wenn sie etwas verlangen, auf Grund dieser Beispiele gewarnt eine härtere Verdammnis empfangen. Oder warum sagt der Erlöser in Mt 10,8: „Umsonst habt ihr empfangen, umsonst gebt es.“ Oder heißt es in Offb 22,17: „Und der Bräutigam (d.h. Christus) und die Braut (d.h. seine Kirche) sagen „komm“ und wer auf Christus und seine Kirche wie ein wahrer Diener hört, sage „komm“ ... Wer will, empfangen umsonst das Wasser des Lebens“. Dies ist sicher in Bezug auf unsere Lehre geschrieben, damit wir die Sakramente des Herrn unseren Brüdern fromm und unentgeltlich spenden. Von dieser Lehre weichen die entarteten Söhne der Kirche ab, wie faule Vagabunden labern sie, wie Frösche quaken sie, wie Grillen zirpen sie, wie die Schreier und Boten des Antichristen wollen sie die Geldforderungen für Taufe, Beichte, heilige Ölung und für die übrigen Sakramente verteidigen und eine verderbte Gewohnheit als lobenswert bestätigen. Aber auf Geheiß des Herrn scheitern sie, weil sie es nicht wagen, ausdrücklich zu sagen, dass eine vorangehende Vereinbarung oder eine nachträgliche Geldforderung eine lobenswerte Gewohnheit sei.

Sie täuschen sich auch darin, dass sie glauben, das Gesetz des Todes durch eine lange Gewohnheit als löbliche Gewohnheit erstarkt sei . Ich aber bekenne kühn, dass die Gaben Christi umsonst zu spenden eine löbliche Gewohnheit ist, aber vorher zu verhandeln und im Nachhinein nachher Geld zu verlangen eine schlechte und tadelnswerte Gewohnheit ist. Eine schlechte Gewohnheit wird verboten und eine fromme Gewohnheit wird angeordnet. Daher heißt es in der Extravagante, im

<p><i>Apostolicam dicitur: Ad apostolicam audienciam frequenti relatione pervenit, quod quidam clerici pro exequiis mortuorum et benedictionibus nubentium et similibus pecuniam exigunt et extorquent; et si forte eorum cupiditati non fuerit satisfactum, impedimenta ficticia fraudulenter opponunt. Et sequitur ad propositum: Quapropter super hiis pravas exactiones fieri prohibemus et pias consuetudines precipimus observari, statuentes, ut libere conferantur ecclesiastica sacramenta.</i></p> <p>(...)</p>	<p>Titulus <i>De simonia, Canon Ad Apostolicam</i>: An die Apostolische Behörde gelangte durch zahlreiche Berichte die Information, dass einige Kleriker für das Begräbnis der Verstorbenen und für die Segnungen derer, die heiraten, und ähnliches Gebühren verlangen und erpressen. Und wenn zufällig ihrer Begierde nicht befriedigt wird, erfinden sie Hindernisse stellen sie in betrügerischer Art entgegen.“ Und zum selben heißt es dort weiterhin: “Deshalb verbieten wir, dass diese schlechten Gebühren erhoben werden und ordnen an, dass die frommen Gewohnheiten beachtet werden. Und wir legen fest, dass die Sakramente der Kirche frei gespendet werden.“</p> <p>(...)</p>
--	--